Ev. Kirchengemeinde
Niederhofen



Gemeindebrief

Winter 2014



O du fröhliche, o du seelige, ...

Jesus Christus spricht:

Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Lukasevangelium 22,32

Liebe Leserinnen und Leser,

das ist ein tröstliches Wort. Es findet sich allerdings in einem eher unheimlichen Zusammenhang und passt deswegen ganz gut in die dunkeltste Zeit des Jahres.

Petrus steht die bitterste und dunkelste Stunde seines Lebens unmittelbar bevor, aber noch ahnt er nichts davon. Jesus hat angedeutet, dass er leiden werde, und Petrus ist entschlossen, Jesus beizustehen, mit ihm ins Gefängnis zu gehen, ja, mit ihm zu sterben. Auch wenn alle Jesus im Stich lassen sollten, er, Petrus, jedenfalls nicht.

Mich beeindrucken diese Leidenschaft und ehrliche Entschlossenheit von Petrus. Um so bedrückender, wie kläglich dieser so entschlossene Mann kurz darauf versagen wird! Denn in den nächsten Stunden würde Petrus tatsächlich dreimal leugnen, Jesus überhaupt zu kennen. Aber noch ist sich Petrus seiner selbst unwahrscheinlich sicher.

Auch wir kennen Anfechtungen, Versuchungen, Niederlagen. Denn auch wir sind Zielpunkte für die Angriffe des großen Durcheinanderbringers. Wohl jeder erinnert sich an solche Augenblicke, in denen wir Jesus durch unser Reden oder Schweigen, durch unser Tun oder Nicht-Tun verleugnet haben. Uns fehlte der Mut, uns in aller Klarheit und Eindeutigkeit zu Jesus zu bekennen.

Wir hätten es wohl lieber, wenn uns solche dunklen Stunden ganz erspart blieben, oder wenn wir den Versuchungen entschlossen widerstehen könnten, wenn wir uns als glaubensstark und treu erweisen würden. Verständlich und richtig! Aber diese unheimliche Macht Satans reicht offenbar so weit, dass keiner von uns sagen kann: „Komme, was wolle, ich werde mich bewähren!“ Deshalb ist es auch so wichig, dass die peinliche Geschichte des Petrus in den Evangelien nicht verschwiegen wird! Denn sie enthält zugleich eine ungemein tröstliche Botschaft: Auch in seinem bevorstehenden Versagen würde Petrus noch gehalten werden von der Fürbitte Jesu.

Das dürfen wir auch glauben! „Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ So ist Jesus, so erstaunlich und großartig! Er tritt auch dann noch für uns ein, hält auch dann noch an uns fest und schließt uns in seine Fürbitte ein, wenn wir ihn durch unser Reden und Tun verleugnen. Deswegen muss auch in der beschämendsten Niederlage unser Glaube nicht aufhören. Jesus selbst bittet für uns. Wir dürfen auch dann nach der ausgestreckten Hand Jesu greifen. Er lässt uns nicht fallen.

Mehr noch: Ausgerechnet Petrus wird damals von Jesus beauftragt: „Stärke deine Brüder!“ Ausgerechnet der, der in solch ein Versagen stolpern würde! Ausgerechnet den konnte Jesus brauchen! Hatte Jesus keine überzeugenderen Seelsorger? Petrus war doch alles andere als ein Vorbild! Warum also gerade Petrus? - Ich denke: Seit dieser Geschichte wusste er um die eigene Schwäche und um die Macht des Erbarmens Jesu. Diese Erfahrungen würden ihn zum Seelsorger machen. Er hatte die Verführungsmacht des Bösen erlebt, aber auch die bewahrende Macht Jesu. Als einer, der einen solchen glaubensmäßigen Tiefpunkt durchgemacht hatte, konnte er seinerseits den Glauben anderer stärken. Er würde jedenfalls nach all dem nie von oben herab auf jene herabschauen, die versagt hatten. Denn er wurde ja selbst von der Fürbitte Jesu gehalten. Sie würde auch andere halten und durchtragen.

Dieses Bibelwort verweist auf die bewahrende Macht Jesu, die selbst durch Niederlagen hindurch noch ans Ziel bringt. Ein tröstliches und ermutigendes Wort vor allem in bewegten und angefochtenen Zeiten.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Pfr. F. Bahret

Pfarrer Frieder Bahret



bei Ich Glaub‘s

Erntedank

Das Erntedankfest – ein Auslaufmodell? Wir haben doch alles....

Butter, Milch, Wurst und Käse sind im Kühlschrank, Nudeln, Reis und Süßigkeiten im Vorratsschrank. Sind die Vorräte leer, fahren wir kurz zum Supermarkt oder zur Tanke und kaufen Neue. Wofür brauchen wir dann noch ein Erntedankfest?
Vielleicht dazu um zu überlegen wo unsere Lebensmittel herkommen... Wer ist dafür verantwortlich, wessen Hände Arbeit steckt dahinter, und besonders: wem haben wir das alles zu verdanken? Den größten Dank gehört dabei unserem Schöpfer – durch seine Gnade und Fürsorge lässt er das Weizenkorn keimen, die Bäume blühen, Winde wehen, die Sonne scheinen,... damit für uns alles so reichlich wachsen und gedeihen kann.

Deshalb feiern wir im Herbst, wenn die meisten Früchte, das Gemüse und das Getreide geentet sind, mit Erntedank ein besonderes Fest. Ein besonderer Gottesdienst, vor allem auch für die, die im Garten, Weinberg oder auf dem Feld selbst geernet haben. Am Tag davor bringen Groß und Klein verschiedene Gaben, damit Heidrun Schneller und ihre fleißigen Helfer die Kirche wunderschön schmücken können. Auf den Altar kommt das Erntedankbrot. Für einen Bäcker ist es eine große Ehre, dieses zu backen, da kein Lebensmittel ist in der Bibel so oft erwähnt wie das Brot.





Auch am diesjährigen Erntedanksonntag ist die Kirche brechend voll. Ungeduldig warten alle bis der Kindergarten mit dem Erntewägele einzieht. Liebevoll und themenbezogen verkleidet sammeln sie sich um den Altar. Dort singen sie ein Erntedanklied und spielen ein Theaterstück vor. Dieser tollen Einlage wird mit großem Applaus gedankt. Vielen Dank euch! Unser Pfarrer geht auf die Schöpfung ein, spricht vom Säen und Ernten und macht





nochmals bewusst: Ohne Gottes große Gnade könnten wir kein Erntedank feiern; allen Grund ihm dankbar zu sein.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich noch zum gemeinsamen Mittagessen rund um die Kirche eingeladen. Es gibt Spaghetti mit zweierlei Soßen. Herzlichen Dank an die fleißigen Köche und Helfer.



Stimmen zum Erntedankfest

Jochen: Es ist mir wichtig, Gott auch in Jahren zu danken, in denen die Ernte kleiner ausfällt.

Daniel: Nur mit Gottes Hilfe haben wir genug Vorräte. Wichtig ist mir auch, unseren Kindern zu vermitteln, wo die Nahrungsmittel herkommen.

Micha:
Erntedank ist für mich auch Dankbarkeit für die Arbeitsstelle und die Erfolge im Beruf.

Mia: Mich freut Erntedank, weil sich ärmere Menschen, die sich nicht so viel leisten können, von die Erntegaben satt essen können. Ich bin Gott dankbar, dass er uns so immer mit reichlicher Ernte beschenkt.



Fredericke: Dankbar zu sein, für die Früchte der Bäume, Sträucher und Reben, Äcker und Felder. Schön finde ich auch den Kindergartenbeitrag im Gottesdienst, ihr Singen und Spielen für Groß und Klein.





Ich habe für mich festgestellt, dass Erntedank kein Auslaufmodell ist. Ganz aktuell bin ich von Gott jedes Jahr aufs neue begeistert wie er uns immer wieder reich beschenkt.

Alfred Speer

(Der dieses Jahr übrigens wieder das Erntedankbrot gebacken hat. Vielen Dank dafür!!)

treu im Hintergrund...

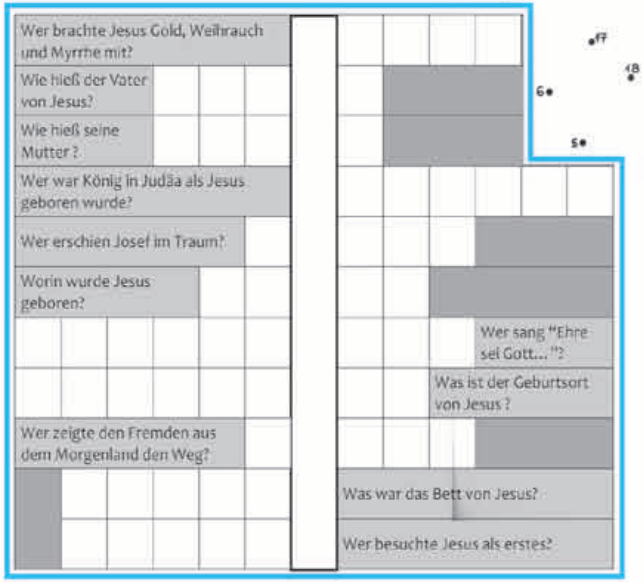
Wer macht eigentlich zu jeder Bibelstunde das tolle Blumengesteck?

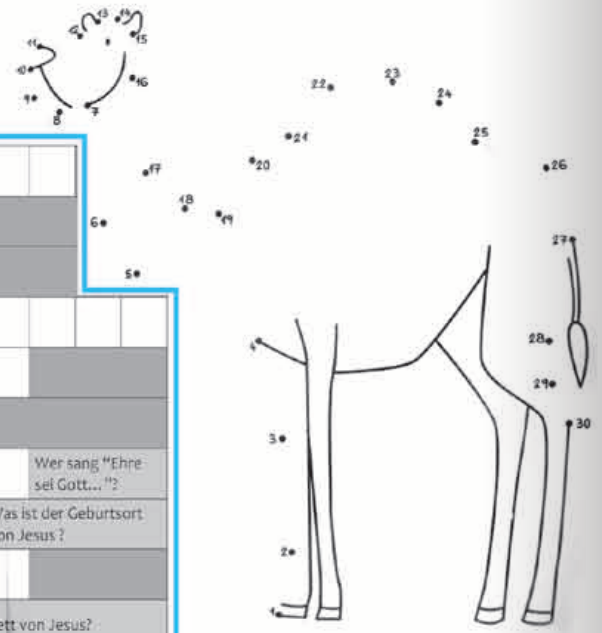
Christa Dannenhauer ist die Kreative, die dahintersteckt. Meist mit Blumen und Grün aus dem eigenen Garten, zaubert sie den farbenfrohen Tischschmuck, der dann stimmungsvoll sonntagabends in der Bibelstunde den Tisch des Redners ziert.

Danke Christa dir, für deinen treuen Dienst im Hintergrund!



Rätsel





NIEDERHOFEN AMERIKA

Unsere bisherige Kirchenpflegerin **Silvia Kümmerle** hat nach fast 14jähriger Tätigkeit für unsere Gemeinde ihr Amt niedergelegt. Wir danken ihr an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren vielfältigen Einsatz für unsere Gemeinde!

Als neue Kirchenpflegerin heißen wir Anja Decker willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe! Wir haben sie gebeten, sich kurz vorzustellen

Hallo,



ich heiße Anja Decker und bin die neue Kirchenpflegerin. Wir, das sind mein Mann Gerhard und unsere 4 Kinder, wohnen seit 4 Jahren in Niederhofen.

Stationen meines Lebens:
Geboren in den USA, div. Umzüge bedingt durch die Bundeswehrtätigkeit meines Vaters, überwiegend aber aufgewachsen in Kiel. Nach meiner Konfirmation und Taufe mit 14 J. besuchte ich erstmals eine Jugendgruppe im CVJM Kiel.

Nach dem Abi und dem dualen Studiengang zur Betriebswirtin in Kooperation mit der Deutsche Aerospace AG, wurde ich zunächst in Heidelberg eingesetzt. Dort studierte eine Freundin aus Kiel, die mich in den EC-Jugendkreis mitgenommen hat, so dass ich dort Gerhard kennenlernte, der in Heidelberg gerade die Technikerschule besuchte.

Wir wohnten zunächst eine zeitlang in Brackenheim, dort habe ich als Bezirksrechnerin ausgeholfen.

Jetzt freue ich mich, seit Oktober die Kirchengemeinde bei den vielfältigen finanztechnischen Aufgaben der Kirchenpflege einschließlich des Kindergartens unterstützen zu dürfen. Als nächstes steht die Haushaltsplanung 2015 an und nächstes Jahr der Beginn der Kirchensanierung.

die Fest-Gottesdienste

24.12.14 17.00 Uhr
Gottesdienst an Heiligabend

24.12.14 22.00 Uhr
Spätgottesdienst an Heiligabend

25.12.14 10.00 Uhr
Festgottesdienst zu Weihnachten
anschließend Abendmahl

26.12.14 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

28.12.14 10.00 Uhr
Bezirksgottesdienst in Schwaigern
(kein Gottesdienst in Niederhofen)

31.12.14 18.00 Uhr
Jahresschluss-Gottesdienst
mit Abendmahl

01.01.15 18.00 Uhr
Neujahrgottesdienst

06.01.15 10.00 Uhr
Epiphanias-Gottesdienst
in Stetten

Termine

20.12.2014 17.30 Uhr
Krippenspiel der Kinderkirche
und Weihnachten in der Scheune
(bei Eiseles, gegenüber dem Brunnen)

12. bis 14.01.15
Allianz Gebetsabende

18.01.2015
TRIO-Gottesdienst

25.01.2015
Doppelpunkt in Kleingartach

09. bis 11.03.2015
Gemeinde-Vortragsabende

19.04.2015
Konfirmation in
Niederhofen

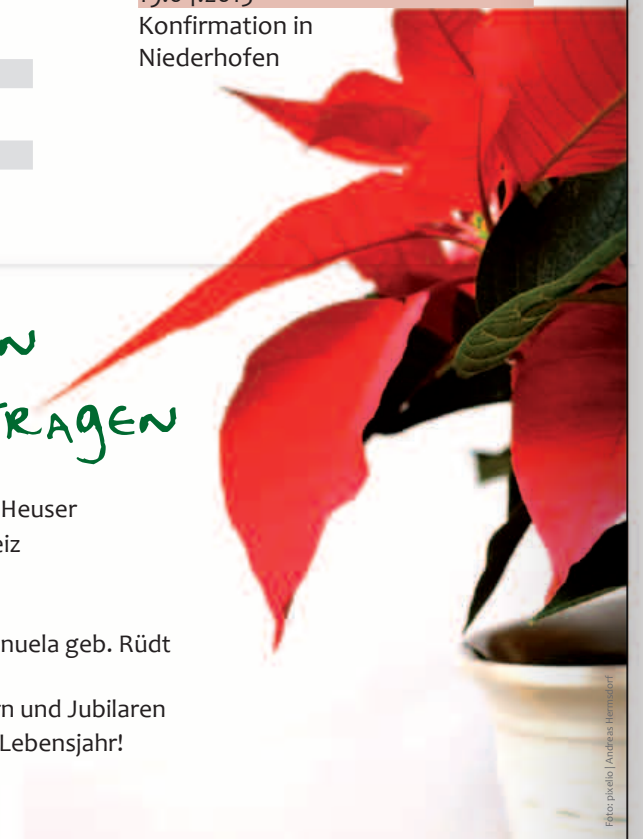


Foto: pixelio | Andreas Hermsdorf

Zum Mitfreuen und Mittragen

Bestattungen

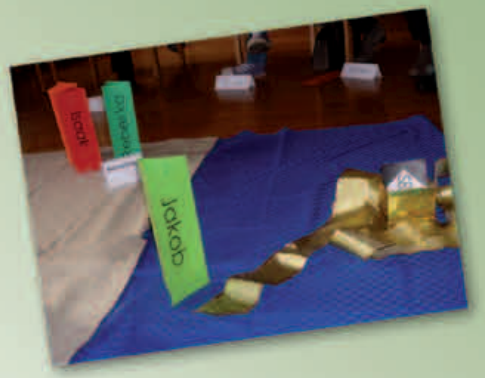
28. August 2014 Anneliese Zeyer geb. Heuser
2. Oktober 2014 Ingeborg Seiz geb. Seiz

Trauungen

4. Oktober 2014 Michael Fiess und Manuela geb. Rüdt

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren
und wünschen Gottes Segen im Neuen Lebensjahr!

Stufen des Lebens

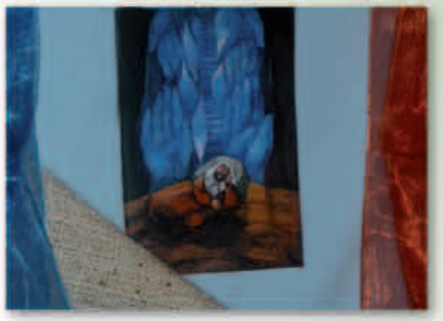


Worum ging es in dem aktuellen Kurs von „Reli für Erwachsene“?



„Segen ist ein Glanzstück unseres Vaters im Himmels“ sagt Hartmut Bährend. Im aktuellen „Stufen des Lebens“ wollten wir anhand von Jakobs Leben entdecken, ob das stimmt.

Jakob, der sich den Erstgeburtssegen ergaunert hat – er muss fliehen vor seinem Bruder Esau. Er ist am Ende seiner körperlichen und mentalen Kraft, als er sich in der Wüste zum Schlafen legt. Da begegnet ihm Gott im Traum – er stand Jakob auf Augenhöhe gegenüber. Und Gott steht zu diesem Segen und verspricht ihm, ihn nicht im Stich zu lassen. Jedoch muss Jakob noch manches Schwere in seinem Leben ertragen: Sein Onkel Laben schiebt ihm die falsche Frau unter, Rahel, seine große Liebe, bleibt lange Kinderlos und stirbt bei der Geburt ihres zweiten Sohnes; Josef, sein Lieblingssohn verschwindet und Jakob trauert 20 Jahre um ihn.



In vielen Situationen war für Jakob der Segen nicht sichtbar und trotzdem zieht er sich wie ein goldenes Band durch sein Leben.

Auch uns heute wird immer wieder Segen zugesprochen: Bei der Taufe, der Konfirmation, der Hochzeit, bei Geburtstagen und nicht zuletzt jeden Sonntag im Gottesdienst.



In diesem Kurs haben wir uns ganz neu bewusst gemacht, dass der Segen Gottes auch in unserem Leben Wirklichkeit ist. **Bettina Eisele**

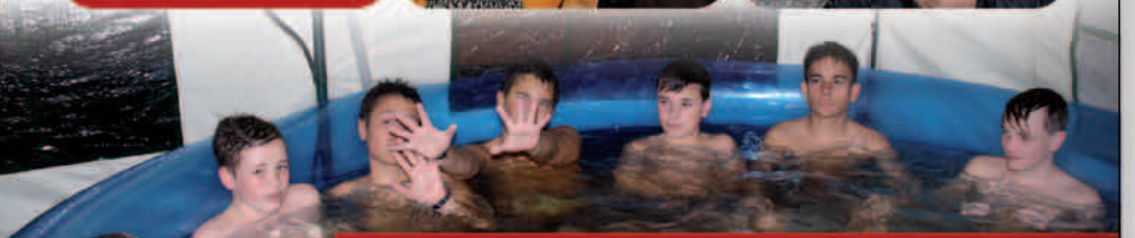
ICH GLAUB'S









Im Niederhofener Jugendraum fand dieses Jahr wieder „Ich Glaub's" statt. Eine Jugendwoche mit vielen Highlights: eine geniale Band, Andachten von Manuel Stoll (siehe Foto ✿) die Tanzgruppe iThemba, Künstler, ein Kickerturnier, sogar ein beheizter Pool, ...

Genial, dass immer so viel los war!

An Weihnachten fern von zu Hause zu sein... Wie ist das?

Ann-Kathleen Neumeyer, Weihnachten 2013 in Israel



Da in Israel kein Weihnachten gefeiert wird, hatte ich auch nie das Gefühl, dass Advent oder selbst Heiligabend ist. Es gibt keine Weihnachtbäume, keine Weihnachtsmärkte oder Weihnachtsdeko, obwohl es das Land ist, in dem Jesus geboren wurde.

Natürlich, an Heiligabend haben wir Mitarbeiter zusammen ein wenig gefeiert. Da wir aber einen ganz normalen Arbeitstag hinter uns hatten und viele Traditionen, die man einfach von zuhause kennt, gefehlt haben, wollte bei mir nicht so richtig Weihnachtsstimmung aufkommen. Es war ein Tag wie jeder andere auch. Daher freu ich mich dieses Jahr um so mehr auf Weihnachten.

Joël Schuckraft

Weihnachten 2012 auf Kreta



An Weihnachten fern von zu Hause zu sein war für mich eine besondere Erfahrung, voll mit Programm und ein großes Ereignis! Auf Kreta hatten wir zwei große Weihnachtsgottesdienste, die ich mitgestaltet habe und in denen man Gottes Wirken deutlich sehen konnte.Weihnachten nicht in gewohnter Tradition, mit Schnee, schimmerndem Kerzenlicht und in gemütlicher Familienrunde zu Hause, sondern am Mittelmeer bei mehr als 25°C tagsüber und Sonnenschein zu feiern, machte mir ein Stück weit erlebbar bewusst, wie Weihnachten damals in Bethlehem mit der Hektik, den vielen Vorbereitungen für das erwartete Kind und Gottes Wunderwirken um Jesu Geburt herum wohl gewesen sein muss.

Manuela Decker

Weihnachten 2012 in Sambia



Es war ein besonderes Erlebnis für mich, Weihnachten in Afrika zu verbringen. Statt Plätzchen gab es frische Bananen, Mangos und Ananas. Den Weihnachtsstress wie Geschenke besorgen, das Haus putzen und dekorieren kennen die Menschen nicht. Daher stehen an Weihnachten nicht die Geschenke im Mittelpunkt, sondern man kann sich darauf konzentrieren, dass wir Jesu Geburt feiern.

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)
Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Steffi Decker (815434)

Kinderstunde (Kinder von 3-8 Jahren)
Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Natalie Maletzki (6325)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)
parallel zum Gottesdienst immer sonntags ab
10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Kathrin Decker (67952)

Mädchen-Jungschar (Mädchen von 8-13 Jahren)
Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Isabel Anton (67082)

Buben-Jungschar (Buben von 7-13 Jahren)
Montag, 17.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Benjamin Decker (67952)

Jugendkreis (Jugendliche)
Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Markus Krull (8109555)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Marcel Esslinger (811128)

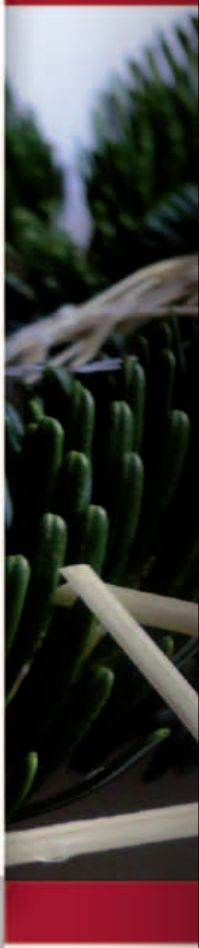
Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt
Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)
Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)
Di, 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise
Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)
Sonntag, 20.00 Uhr, Gemeindesaal (gleiche Uhrzeit, auch in der Winterzeit)
Info: Jochen Weißert (6903285)

Posaunenchor und Jungbläser – Spielen zum Lob Gottes
Donnerstags im Gemeindessaal: 18.00 Uhr neue Jungbläser,
19.15 Uhr Jungbläser, 20.00 Uhr Posaunenchor
Info: Barbara Bahret (67420).

Chorgemeinschaft 1860
Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)
Info: Martin Frank (6613)



IMPRESSUM
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustraße 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen,
Tel.: 07138/67420, Fax: 67814, E-Mail: ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, Internet: www.kirche-niederhofen.de
Redaktion: Pfarrer Frieder Bahret, Alfred Speer, Simone Schilling, Gitte Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull
Konto: VBU BLZ 62063263, Kto. 57204004 Beilage: Brot für die Welt